

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
IPG DXTRA (Germany) GmbH München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	02.03.2023

IPG DXTRA (Germany) GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021**Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021****I. Grundlagen der Gesellschaft**

Die IPG DXTRA (Germany) GmbH (im Folgenden: Gesellschaft oder Unternehmen) ist eine Full-Service-PR-Agentur, die im Rahmen der weltweit operierenden, börsennotierten (NYSE) "The Interpublic Group of Companies Inc." (IPG), insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit in Presse, Funk, Fernsehen, Film durch Druckschriften und Anzeigen sowie in den sozialen Netzwerken tätig. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in München und beinhaltet weitere rechtlich unselbständige Zweigniederlassungen in Berlin, Frankfurt, Köln und Holzkirchen. Unter der Gesellschaft werden die Marken Weber Shandwick, DeVries, Octagon, IPG DXTRA, dna und Current Global vereint.

Vorsitzende/r der Geschäftsführung war im aktuellen Geschäftsjahr Ilan Schäfer. Die kaufmännische Geschäftsführung wurde bis zum 11. Februar 2021 von Maximilian Fink als Chief Financial Officer verantwortet. Herr Maximilian Fink ist zum 11. Februar 2021 ausgeschieden. Neue Kaufmännische Geschäftsführerin zum 14. Juli 2021 ist Patricia Zimmermann. Die operative Geschäftsführung wird weiterhin von Ilan Schäfer als Chief Executive Officer geleitet. Als im Handelsregister eingetragener Prokurist fungiert Dennis Trautwein.

Eigentümerin der Gesellschaft ist die IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH mit Sitz in München. Die IPG DXTRA (Germany) Holding GmbH gehört zum Konzern der Interpublic Group of Companies, Inc. mit Sitz in New York beziehungsweise der USA. Der Konzernabschluss der Interpublic Group of Companies, Inc., in den der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird, wird in den USA offengelegt und ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich.

II. Wirtschaftsbericht**1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist laut Statistisches Bundesamt in 2021 trotz COVID 19 Pandemie wieder gestiegen (Quelle:

<https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/inlandsprodukt-gesamtwirtschaft.html>, 27.06.2022; 16:25 Uhr (MEZ)). Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt 2021 betrug +2,9% (Vorjahr: -4,6%). Trotz Pandemie konnte sich die Wirtschaft stabilisieren und wieder wachsen. Nach den Rückgängen im ersten Pandemiejahr 2020 zeigten sich 2021 deutliche Nachholeffekte. Dabei realisierten die GWA-Agenturen (Gesamtverband Kommunikationsagenturen GWA e.V.) ein Umsatzplus von acht Prozent. Dennoch war die Umsatzentwicklung in der Kommunikationsbranche unterschiedlich, denn laut Gesamtverband Kommunikationsagenturen GWA konnten rund 70% der befragten Unternehmen Umsatzzuwächse generieren, während knapp 30% der Agenturen in 2021 Umsatzrückgänge verbuchten.

(Quelle: https://www.gwa.de/content/uploads/2021/01/20210407_GWA_Fruhjahrensmo-nitor_2021).

Für die Gesellschaft ist das abgelaufene Geschäftsjahr insgesamt zufriedenstellend und positiv verlaufen. Mit **Weber Shandwick, Current Global, dna** und **DeVries** konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um T€ 783,6 oder 4,5% (2021: T€ 18.168,0; 2020: T€ 17.384,4) erhöht werden. Diese Entwicklung betrifft größtenteils den Ausbau von Etats der bestehenden Kunden.

Die abnehmende Ertragslage von **Octagon** liegt zum einen in der Corona-Pandemie, aber auch im Verlust eines Kunden begründet. Die Umsatzerlöse haben sich demnach um T€ -1.541,7 oder -30,0% verringert (2021: T€ 3.600,3; 2020: T€ 5.142,0).

IPG DXTRA fungiert als Shared Financial Service Center für diverse IPG Agenturen am Deutschen und Schweizer Markt.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere finanziellen Leistungsindikatoren sind:

scrollen ↔

- Umsatzerlöse
- Operativer Cashflow

Zur Unternehmenssteuerung werden ausschließlich diese Parameter verwendet. Die Umsatzerlöse werden im folgenden Abschnitt 3 "Ertragslage" und der Cashflow im darauffolgenden Abschnitt 4 "Vermögens- und Finanzlage" erläutert.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

scrollen ↔

2021
T€ 22.425,5

2020
T€ 23.254,3

In 2021 haben sich die Umsatzerlöse von T€ 23.254,3 in 2020 um T€ -828,7 (oder -3,6%) auf T€ 22.425,5 reduziert. Die Abnahme liegt im Wesentlichen darin begründet, dass durch die Corona Pandemie ursprünglich geplanten Projekte nicht umgesetzt werden konnten oder von den Kunden ins Folgejahr verschoben wurden. Dazu kam der Verlust eines Kunden. Dadurch wurde auch die Prognose für 2021 von einem Umsatzwachstum in Höhe von 3,0% verfehlt.

Der Materialaufwand hat sich um T€ 1.121,5 oder 22,6% auf T€ 6.075,7 (2020: T€ 4.954,2) erhöht. Dies liegt in der vermehrten Beauftragung von externen Dienstleistern begründet.

Da sich der Rohertrag (Umsatzerlöse zuzüglich/abzüglich Bestandsveränderung und Materialaufwand) um T€ 161,1 oder 1,0% erhöht hat (2021: T€ 16.580,6; 2020: T€ 16.419,5), ist ebenso die Rohertragsmarge und somit der Anteil vom Umsatz am Rohertrag von 70,6% auf 74,0% gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben um T€ 284,0 auf T€ 897,7 (2020: T€ 613,7) oder 46,3% zugenommen. Zum einen wurden Rückstellungen aufgelöst, zum anderen ist die Erhöhung auf weiterbelastete Intercompany Kosten zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 520,0 auf T€ 10.976,6 gestiegen (2020: T€ 10.456,6), was einer Zunahme von 4,9% entspricht. Die Gesellschaft beschäftigte im Durchschnitt 185 (2020: 184) Angestellte. Sowohl die durchschnittliche als auch die absolute Mitarbeiteranzahl hat sich im Vergleich zum Vorjahr 2020 leicht erhöht.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sanken um -17,0% auf T€ 141,4 (2020: T€ 170,3). Die niedrigeren Abschreibungen sind das Ergebnis aus Anlagen, die in 2021 vollständig abgeschrieben wurden, sowie geringere Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ -754,2 oder -12,9% auf T€ 5.108,1 (2020: T€ 5.862,3) reduziert. Während insbesondere die Management Service Fees um T€ 190,3 zugenommen haben, sind die Maßnahmen für Restrukturierungen um T€ -906,2 und somit um -100% gesunken.

Der Betriebsgewinn (Gewinn vor Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und Ertrag) der Gesellschaft ist deutlich um T€ 708,2 oder 130,2% auf T€ 1.252,2 (2020: T€ 544,0) gestiegen. Als Hauptgrund hierfür können die Markterholung und die dadurch umgesetzten bzw. in Umsetzung befindlichen Projekte mit den Kunden sowie die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen genannt werden. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft hat sich um T€ 707,4 oder 130,6% auf T€ 1.249,0 (2020: T€ 541,5) im Geschäftsjahr 2021 erhöht und wird auf den bestehenden handelsrechtlichen Verlustvortrag verrechnet.

4. Vermögens- und Finanzlage

Die wesentlichen Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur ergeben sich wie folgt:

scrollen ↔

	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	T€ 12.136,3	T€ 10.887,4
Eigenkapitalquote	69,7%	73,0%
Verschuldungsgrad	43,5%	37,0%

Obwohl das Jahresergebnis deutlich zugenommen hat, ist die leicht verminderte Eigenkapitalquote in 2021 darauf zurückzuführen, dass das Eigenkapital, absolut betrachtet, schwächer gestiegen ist als das Fremdkapital. Respektive sind die erhaltenen Anzahlungen und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Fremdkapital im Vergleich zum Vorjahr überproportional gestiegen.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr (T€ 14.918,4) um T€ 2.500,1 auf T€ 17.418,5 gestiegen. Die Zunahme auf der Aktivseite der Bilanz resultiert im Wesentlichen sowohl aus der Erhöhung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und des Guthabens bei Kreditinstituten, als auch der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Das gesamte Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 282,4 (2020: T€ 312,1) beinhaltet ausschließlich Mietereinbauten und Betriebs- und Geschäftsausstattung in dieser Höhe.

Die Vorräte sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 230,8 oder 32,6% auf T€ 938,6 (2020: T€ 707,8) gestiegen. Hierbei handelt es sich um Personal- und Fremdkosten für in Arbeit befindliche Projekte. Da der Projektbestand stichtagsbedingt sehr starken Schwankungen unterliegt ist er nur eingeschränkt vergleichbar.

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um T€ 372,2 oder 8,5% auf T€ 4.758,5 (Vorjahr: 4.386,2) gestiegen. Der Zugang ist aufgrund des Projektgeschäfts ebenfalls stichtagsbedingt und birgt keine größeren altersbedingten Risiken. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind auf T€ 910,6 (2020: T€ 684,4) gestiegen, was ebenfalls projektbedingt zu begründen ist.

Auf der Passivseite der Bilanz werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um T€ 299,4 höher als im Vorjahr ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben sich um T€ 198,6 erhöht. Die laufenden Verbindlichkeiten sowie die unfertigen Leistungen unterliegen projektbedingt starken Schwankungen. Die Rückstellungen haben sich leicht um T€ -44,1 reduziert (2021: T€ 1.378,3; 2020: T€ 1.422,4).

Für die Kapitalflussrechnung ergibt sich im Vorjahresvergleich folgende Entwicklung:

scrollen ↔

	31.12.2021	31.12.2020
Operativer Cashflow	€ 790	€ 2.560
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	€ -116	€ -125
Finanzmittelfonds	€ 9.441	€ 8.767

Obwohl für das Geschäftsjahr 2021 ein gleichbleibender operativer Cashflow prognostiziert wurde, ist der operative Cashflow niedriger als im Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vorräte stark zurückgegangen sind. Der positive operative Cashflow für das Geschäftsjahr 2021 ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss vor Abschreibungen (€ 1.390,4) zusammen mit der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (€ -299,4) abzüglich der Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (€ 372,2) sowie die Erhöhung der Vorräte (€ 230,8) zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit resultiert aus Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Für 2022 und 2023 wird mit einem stabilen in etwa gleichbleibenden Cashflow gerechnet.

5. Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Zwischen der Gesellschaft und der IPG DXTA (Germany) Holding GmbH besteht seit dem 01.01.2015 ein Ergebnisabführungsvertrag. Der Jahresüberschuss der Gesellschaft wird allerdings auf den bestehenden handelsrechtlichen Verlustvortrag angerechnet.

6. Gesamtaussage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens schätzen wir weiterhin als gut und stabil ein. Die Leistungsindikatoren haben sich in diesem außergewöhnlichen Geschäftsjahr jedoch unterschiedlich entwickelt. Trotz der - entgegen der Prognose - gesunkenen Umsatzerlöse konnte die Gesellschaft einen höheren Betriebsgewinn (Gewinn vor Finanzergebnis und Steuern vom Einkommen und Ertrag) und einen höheren Jahresüberschuss erwirtschaften. Als Hauptgrund hierfür können die Covid Pandemie und die dadurch nicht umgesetzten Projekte mit den Kunden genannt werden, im Gegenzug stiegen die unfertigen Leistungen. Der Cashflow ist positiv.

III. Zweigniederlassungsbericht

Unser Unternehmen verfügt neben dem Hauptsitz in München über weitere Niederlassungen in Berlin, Frankfurt, Köln und Holzkirchen. Die beschäftigten Mitarbeiter verteilen sich durchschnittlich wie folgt:

scrollen ↔				
Berlin	Frankfurt	Köln	München und Holzkirchen	Gesamt
38	39	47	61	185

IV. Nachtragsbericht

Im ersten Quartal 2022 ist das Coronavirus in den Hintergrund gerückt, aufgrund der Tatsache, dass seit dem 24. Februar Russland Krieg gegen die Ukraine führt. Auch in Deutschland wird dies aller Voraussicht nach zunehmende Folgen und deutliche Einschnitte im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft haben. Grundsätzlich kann daher von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage ausgegangen werden. Das Unternehmen hat allerdings weder in den genannten Ländern eine Niederlassung, noch ist es dort am wirtschaftlichen Verkehr beteiligt, weshalb von keiner wesentlichen direkten Beeinträchtigung im Rahmen der operativen und strategischen Geschäftstätigkeit ausgegangen wird. Die o.g. Auswirkungen werden sich gleichwohl in der Kostenstruktur des laufenden Jahres widerspiegeln. Daneben können sich im Zusammenhang mit der unsicheren wirtschaftlichen Lage kundenseits Auswirkungen ergeben. Die im Abschnitt V. dargestellte Prognose für 2022, die auf der aktuellen Unternehmensplanung basiert, berücksichtigt diese Auswirkungen.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

V. Prognosebericht

Dem Jahreswirtschaftsbericht 2022 (Stand: Januar 2022) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zufolge, ist das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt von -4,6% in 2020 auf 2,7 % in 2021 gestiegen. Obwohl sich das Bruttoinlandsprodukt erhöht hat, fällt der Anstieg insbesondere im Dienstleistungssektor pandemiebedingt gedämpft aus. Für das laufende Wirtschaftsjahr 2022 wird mit einem Wachstum von 1,4% des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts gerechnet. Nach dem starken Einbruch der Wirtschaftsleistung durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 prognostiziert das Bundesministerium für Wirtschaft eine leichte Erholung in 2022.

Grundsätzlich bleibt die Entwicklung der Wirtschaft zunächst zweigeteilt. Zum einen existiert der stärker beeinträchtigte Dienstleistungssektor und zum anderen die sich robust entwickelnde Industrie. Im aktuellen Jahresverlauf ist weiterhin mit einer Erholung der Dienstleistungsbereiche zu rechnen. Ebenso wird mit einer positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt gerechnet. Dabei dürfte sich der Beschäftigungsaufbau weiter fortsetzen und die Kurzarbeit sich weitgehend auflösen. Steigende Erwerbstätigkeit und Löhne sorgen dann für Einkommenszuwächse und stützen den privaten Konsum. Die Bundesregierung sieht insbesondere die digitale Transformation und den Klimawandel als wohl größte politische Gestaltungsaufgabe, weshalb in diesen Bereichen langfristig auch mit staatlichen Investitionen zu rechnen ist.

Mit neuen und gut qualifizierten, motivierten Mitarbeitern, einem Wechsel im Management, der Innovationskraft der zentralen Einheiten sowie des digitalen Bereiches in Deutschland und dem weltweiten Netzwerk, sehen wir die IPG DXTRA (Germany) GmbH entsprechend gut disponiert die Strategien der Kundenführung umzusetzen. Um die Auswirkungen der Krise abzumildern konzentriert sich die Gesellschaft weiterhin auf die Kostenstruktur.

Weber Shandwick rechnet für das Geschäftsjahr 2022 mit einer weiteren Umsatzerhöhung von insgesamt 7,1%. Der Fokus wird weiterhin auf Kunden und Projekte auch im Bereich Gesundheit sowie Nachhaltigkeit gesetzt. Dabei ist das Ziel die bestehenden Kunden unter Berücksichtigung vorhandener Kapazitäten weiterhin auf einem hohen Niveau zu betreuen.

Bei der Marke Octagon wird mit einer Umsatzsteigerung von 29,0 % gerechnet. Octagon erzielt seinen Umsatz hauptsächlich im Bereich Event- und Sportmarketing, welcher mit Messen und Events eng verbunden ist. In 2022 finden wieder die geplanten Events statt. Die in der Vergangenheit ausgefallenen oder aufgeschobenen Events werden in 2022 nachgeholt. Mit einer weiteren Umsatzsteigerung wird im Geschäftsjahr 2023 gerechnet.

Für das Shared Service Center der IPG DXTRA als internen Dienstleister ist für 2022 wie auch in den Vorjahren das Ziel die anfallenden Aufgaben möglichst kosteneffizient umzusetzen und weitere Marken des Netzwerks zu betreuen.

Durch in vergangenen Jahren verbesserte Kostenstruktur in allen Agenturen, die der IPG DXTRA (Germany) GmbH angehören, wird insgesamt mit einem stabil gleichbleibenden operativen Cashflow und einem Umsatzwachstum in Höhe von ca. 10% geplant. Für 2023 rechnet die Gesellschaft ebenfalls mit einem weiterhin stabilen Cashflow. Pandemie- bzw. geopolitisch bedingt wird mit einem konstanten Umsatz gerechnet.

Die zusätzlichen Effekte auf das zukünftige Nachfrageverhalten der Kunden kann durch die aktuelle Zins- und Finanzsituation weiterhin nur schwer eingeschätzt werden. Dennoch wird aufgrund der weltweiten Vernetzung weiterhin mit einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung gerechnet.

VI. Risiko- und Chancenbericht

Als Dienstleistungsunternehmen operiert die Gesellschaft ohne langfristig gebundenes Vermögen bzw. Schulden. Als Teil der IPG-Gruppe profitiert das Unternehmen von deren finanzieller und administrativer Kompetenz. Aufgrund der finanziellen Stabilität sehen wir keine erkennbaren Risiken, die unsere zukünftige wirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigen könnten. Obwohl die Corona-Krise weiterhin Bereiche in der Gesellschaft betrifft und nach wie vor weltweite Auswirkungen hat, sehen wir keine negativen Auswirkungen auf das operative Tagesgeschäft für die Gesellschaft. Dennoch bleibt ein Restrisiko hinsichtlich Infektionen bei Mitarbeitern und Dienstleister bestehen. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittelmäßig hoch, die Auswirkungen jedoch als gering bis mäßig ein.

Seit dem 24. Februar 2022 hat sich durch den Russland-Ukraine Krieg ein weiterer Risikobereich offenbart. Zwar zeigten sich vor dem Angriff Russlands auf die Ukraine im ersten Quartal 2022 zaghafte Anzeichen für einen wirtschaftlichen Aufschwung, jedoch sorgt das kriegsbedingt widrige Umfeld zunehmend dafür, dass das Wirtschaftswachstum in diesem Jahr deutlich geringer ausfallen wird. Der Krieg verschärft zwar die Unterbrechungen in den Lieferketten, treibt die Energie- und Rohstoffpreise in die Höhe und belastet auch die Industrieproduktionen, jedoch sieht sich die Gesellschaft hierdurch weniger direkt betroffen, gerade weil kein direktes Geschäft mit und auch keine im Portfolio gehaltenen Beteiligungen an russischen oder ukrainischen Unternehmen vorliegen. Die Auswirkungen auf unsere Gesellschaft schätzen wir deshalb als gering ein. Die indirekte Auswirkung auf die Kostenstruktur wird aufgrund der Geschäftstätigkeit des Unternehmens als gering bis mäßig eingeschätzt.

Im Rahmen der vorhandenen Planungs- und Controlling-Systeme werden die Auswirkungen der Corona-Krise, des Russland-Ukraine Krieges und die branchentypischen Risiken berücksichtigt. Die Risiken zum Vorjahr sind unverändert.

Des Weiteren ist das Risikomanagementsystem des Unternehmens an den konzernweit gültigen Sarbanes Oxley Act angelehnt. Das entwickelte System wird kontinuierlich und entsprechend der Konzernvorschriften angepasst und ausgebaut. Einheitliche und umfassende Berichts-, Kontroll- und Steuerungssysteme schaffen eine solide Basis, um operative Geschäftsprozesse zu beobachten, interne Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen sowie zu bewerten und gegebenenfalls mit geeigneten Maßnahmen aktiv dagegen zu steuern. Unterstützt und überwacht werden diese Prozesse darüber hinaus durch eine interne jährliche Prüfung des Konzerns und der Konzernrevision. Außerdem wird die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft insbesondere anhand der bereits genannten Leistungsindikatoren Umsatzerlöse und operativer Cashflow überwacht.

Das Finanzmanagement der Gesellschaft erfolgt neben der Finanzierung aus dem operativen Cashflow und dem verfügbaren Guthaben bei Kreditinstituten im Rahmen des zentral durch die IPG zur Verfügung gestellten Cashpoolings. Die IPG nimmt dabei die Rolle als interne Bank wahr, mit dem Ziel, die Liquiditätsdeckung und ausreichende Finanzierung der Gesellschaft jederzeit zu gewährleisten und gegebenenfalls die Währungsrisiken zu minimieren.

Hinweise auf Risiken der künftigen Entwicklung

Nach Einschätzung des Unternehmens haben sich nach Bewertung aller Risiken im Berichtsjahr keine Risiken ergeben, die vom Unternehmen nicht beherrscht werden und die Existenz gefährden könnten. Die Gesellschaft kann ein gelebtes Risikofrüherkennungssystem auf unterschiedlichen Ebenen vorweisen. Insbesondere erfolgt auf projekt- und kaufmännischer Ebene eine täglich kontinuierliche Abstimmung der operativen Geschäftsprozesse. Alle Maßnahmen werden auf Ebene der Gesellschaft und des Konzerns an die aktuelle Situation angepasst. Die Folgen für die Gesellschaft werden aufgrund der Geschäftstätigkeit und die Geschäftsentwicklung insgesamt als mäßig bis gering eingeschätzt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden wie folgt definiert:

scrollen ↔

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
< 5%	Gering
5% bis 50%	Mittel
> 50%	Hoch

Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens werden wie folgt definiert:

scrollen ↔

	Beschreibung
Gering	Geringe Auswirkungen auf das Eigenkapital, die Finanz- und Ertragslage
Mäßig	Mittlere Auswirkungen auf das Eigenkapital, die Finanz- und Ertragslage
Hoch	Hohe Auswirkungen auf das Eigenkapital, die Finanz- und Ertragslage

Hinsichtlich des Preisdrucks müssen internationale Public Relationsagenturen in Deutschland sich dem nationalen Wettbewerb stellen. Ebenso ist eine Spezialisierung von Digitalagenturen auf diesen Märkten entgegenzuwirken. Für stark diversifizierte PR-Agenturen stellt dies einen weiteren Wettbewerbsfaktor dar, dem es zu begegnen gilt. Dieses Risiko wird hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit von der Gesellschaft als mittel bis gering bewertet. Die Auswirkung wäre mäßig.

Die Auswirkungen der Corona-Situation sind, wie auch im Vorjahr und im aktuellen Prognosebericht dargestellt, tendenziell als gering bis mäßig einzuschätzen. Ebenso schätzen wir aufgrund des aktuellen Russland-Ukraine Krieges mögliche direkte Auswirkungen auf

unser Unternehmen als gering ein. Mögliche Auswirkungen könnten maximal in der Kostenstruktur auftreten.

Der generelle Rückgang von qualifizierten Fachkräften kreiert zunehmenden Wettbewerb zwischen den Arbeitgebern und somit auch unter den PR-Agenturen. Da es immer schwieriger wird talentierte Fachkräfte für das eigene Unternehmen zu gewinnen und zu binden, wird bei der Rekrutierung von Fachkräften überwiegend auf angebotene Faktoren wie flexible Arbeitszeiten, Sabbaticals, Ausstattung mit Betriebsmitteln, Home-Office und Weiterbildungsmöglichkeiten gesetzt. Im aktuellen Geschäftsjahr hat sich trotz der Corona bedingten Situation die durchschnittliche Mitarbeiterzahl erhöht, was mit den oben genannten Angeboten zusammenhängt. Außerdem wird im Rahmen der Mitarbeiterentwicklung und -qualifizierung ein konzernweites Bildungsangebot, insbesondere durch interne und externe Trainings und Webinars über die hauseigene Weber Shandwick Academy, aktiv gefördert. Dieses Risiko wird wie im Vorjahr mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit gesehen und die Auswirkungen als mäßig bis gering bewertet.

IT-Risiken können durch die zunehmende Vernetzung entstehen, z.B. durch Netzwerke, die ausfallen oder durch externe Parteien, die unrechtmäßig in unsere Systeme eingreifen. Wir sind an das interne Netzwerk des IPG-Konzerns angeschlossen. Der Konzern schafft verschiedene Sicherheitsvorkehrungen für die Datensicherung im Falle von Ausfällen. Maßnahmen wie der Einsatz von Virenschaltern, verschlüsselte E-Mails und strenge Zugangskontrollen werden vor Ort geschaffen. Alle Mitarbeiter werden regelmäßig im Umgang mit z.B. Phishing-E-Mails geschult. Die Eintrittswahrscheinlichkeit schätzen wir daher als gering ein. Die Auswirkungen wären gering bis mäßig.

Wie schon in den Vorjahren besteht weiterhin das Risiko von Forderungsausfällen. Forderungen werden kontinuierlich überwacht und den identifizierbaren Ausfallrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein, wenngleich das Risiko im Zusammenhang mit den Auswirkungen aus der Pandemie und des aktuell anhaltenden Russland-Ukraine Krieges grundsätzlich höher ist. Die Auswirkungen wären dennoch gering.

Weitere Risiken, die über das oben genannte allgemeine wirtschaftliche Risiko einer unternehmerischen Betätigung hinausgehen, sind derzeit nicht erkennbar.

Hinweise auf Chancen der künftigen Entwicklung

Die Chancen der zukünftigen Entwicklung sieht das Unternehmen unter anderem in einer weiteren Stärkung und Optimierung der digitalen Kompetenzen sowohl in den einzelnen Expertisen als auch im Zentralbereich. Dabei stellt die weltweite Nutzung eines optimalen Kommunikationsmix eine wesentliche Stärke des Unternehmens dar. Die anhaltende Veränderung hin zum digitalen und online Bereich begleitet das Unternehmen weiterhin zielorientiert, um mit den Kunden zu wachsen. Mit dieser Strategie soll langfristiges Wachstum gesichert werden, um das Unternehmen unabhängiger von dem oft vorherrschenden volatilen Projektgeschäft zu machen. Die beschriebenen Maßnahmen beziehen sich auf alle Geschäftsbereiche.

München, den 22. November 2022

IPG DXTRA (Germany) GmbH
Die Geschäftsführung
Patricia Zimmermann, Chief Financial Officer
Ilan Schäfer, Chief Executive Officer

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
		scrollen ↔
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.219	1
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
	4.219	1
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.867	25.160
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	262.565	286.954
	282.432	312.114
	286.651	312.115
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	938.608	707.807
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.758.478	4.386.244
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	910.558	684.374
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.732	3.500
	5.671.767	5.074.118
III. Guthaben bei Kreditinstituten	9.440.991	8.767.184
	16.051.367	14.549.109
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.080.492	57.223

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Passiva		
	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.700	25.700
II. Kapitalrücklage	17.860.250	17.860.250
III. Bilanzverlust	-5.749.644	-6.998.516
	12.136.306	10.887.434
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	1.378.325	1.422.446
	1.378.325	1.422.446
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 871.237; Vorjahr € 192.765)	871.237	192.765
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.176.175; Vorjahr € 876.807)	1.176.175	876.807
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.141.408; Vorjahr € 942.807)	1.141.408	942.807
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 715.060; Vorjahr € 596.188) (davon aus Steuern € 560.714; Vorjahr € 440.919)	715.060	596.188
	3.903.879	2.608.567
	17.418.510	14.918.447

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 €	2020 €
		scrollen ↔
1. Umsatzerlöse	22.425.520	23.254.255
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	230.802	-1.880.602
3. Sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus der Währungsumrechnung € 109.908; Vorjahr € 72.148)	897.674	613.659
	23.553.996	21.987.312
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.075.699	-4.954.151
	17.478.297	17.033.161
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-9.309.120	-8.880.744
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 15.147; Vorjahr € 15.976)	-1.667.454	-1.575.836
	-10.976.574	-10.456.580
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-141.407	-170.290
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung € 51.666; Vorjahr € 142.046)	-5.108.083	-5.862.256
8. Betriebsergebnis	1.252.233	544.035
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 0; Vorjahr € 0)	37.289	32.389
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen € 0; Vorjahr € 0)	-40.501	-34.758
11. Finanzergebnis	-3.212	-2.369
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
13. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.249.021	541.666
14. Sonstige Steuern	-149	-150
15. Jahresüberschuss	1.248.872	541.516
16. Verlustvortrag	-6.998.516	-7.540.032
17. Bilanzverlust	-5.749.644	-6.998.516

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**1. Allgemeine Angaben**

Der Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB gewählt. Die Gesellschaft erfüllt im Geschäftsjahr die Größenkriterien einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Die Aufstellungserleichterungen des § 288 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die IPG DXTRA (Germany) GmbH ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter HRB137435 eingetragen und hat ihren Sitz in München.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Full-Service-PR-Agentur, die insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit in Presse, Funk, Fernsehen, Film, durch Druckschriften und Anzeigen sowie in den sozialen Netzwerken beinhaltet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses werden hinsichtlich der Bilanzierung, der Bewertung und des Ausweises die Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des GmbH-Gesetzes beachtet. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten, abzüglich aufgelaufener Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt. Die Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauern und betragen zwischen 1 und 3 Jahre für immaterielle Vermögensgegenstände und zwischen 3 und 13 Jahren für Gegenstände des Sachanlagevermögens. Abschreibungen auf unterjährige Zugänge werden pro rata temporis ermittelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von € 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und gleichzeitig als Abgang gezeigt. Alle Güter über den genannten Wert werden in das Anlagevermögen aktiviert und über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennbeträgen bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Es werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag, die vor dem Bilanzstichtag gezahlt wurden.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist und werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zu den Kursen zum Entstehungszeitpunkt erfasst. Die kurzfristigen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich nach der Leistungserbringung.

3. Erläuterungen der Posten der Bilanz**Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Einzelnen in der dem Anhang beigefügten Anlage ersichtlich.

Vorräte

Die Vorräte von T€ 938,6 (Vorjahr: T€ 707,8) betreffen projektbezogene noch nicht abgerechnete Leistungen. Aktiviert werden weiter zu belastende Fremdkosten und bisher aufgewendete eigene Personalkosten die zu Stundensätzen (Teilkosten) bewertet werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von T€ 910,6 (Vorjahr: T€ 684,4). Forderungen gegen Gesellschafter bestehen nicht.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen im Voraus bezahlte Management Service Fees für das Geschäftsjahr 2022.

Eigenkapital

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2021 ein Eigenkapital in Höhe von T€ 12.136,3 (Vorjahr: T€ 10.887,4) aus.

Der Bilanzverlust hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2021	31.12.2020
	T€	T€
Verlustvortrag	-6.998,5	-7.540,0
Jahresüberschuss	1.248,9	541,5
Bilanzverlust	-5.749,6	-6.998,5

scrollen ↔

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen betreffen insbesondere Rückstellungen für Urlaub, Boni und Incentives (T€ 275,9; Vorjahr: T€ 287,1), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T€ 640,2; Vorjahr: T€ 399,3), sonstige Rückstellungen u.a. für Schwerbehindertenabgaben, IT Service und Reparaturen (T€ 191,0; Vorjahr: T€ 242,9) und Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten (T€ 155,5; Vorjahr: T€ 98,5).

Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen T€ 871,2 (Vorjahr: T€ 192,8) beinhalten im Wesentlichen bereits vereinnahmte Zahlungen für zukünftige noch zu erbringende Leistungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen T€ 1.176,2 (Vorjahr: 876,8) und betreffen die operative Geschäftstätigkeit.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.141,4 (Vorjahr: T€ 942,8). Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Die Verbindlichkeiten enthalten keine Beträge, die erst nach Ablauf von einem Jahr fällig werden. Besicherungen für Verbindlichkeiten liegen keine vor.

4. Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Die Gesellschaft erzielt ihre Umsatzerlöse ausschließlich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations). Sie werden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 283,0; Vorjahr: T€ 200,6), weiterbelastete Intercompany Kosten (T€ 383,5; Vorjahr: T€ 240,1) und Kursgewinne (T€ 109,9; Vorjahr: T€ 72,1).

Materialaufwand

Der Materialaufwand hat sich um T€ 1.121,5 erhöht (T€ 6.075,7; Vorjahr: T€ 4.954,2) und beinhaltet projektbezogene Kosten, die im Rahmen der Umsatzerlöse weiterberechnet werden. Insbesondere gehören hierzu die gegen das Honorar laufenden Kosten.

Personalaufwand

Der Personalaufwand hat sich um T€ 520,0 erhöht (T€ 10.976,6; Vorjahr: T€ 10.456,6), wobei insbesondere die Gehälter und die Sozialversicherung zugenommen haben.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um T€ 754,2 (T€ 5.108,1; Vorjahr: T€ 5.862,3) gesunken. Während die Management Service Fees um T€ 190,3 (T€ 1.470,2; Vorjahr: T€ 1.279,9) gestiegen sind, haben sich die Eigenwerbung (T€ 190,4; Vorjahr: T€ 214,6), Porto, Telefon und Kurierkosten (T€ 81,2; Vorjahr: T€ 119,9), Raumkosten und Miete (T€ 1.179,6; Vorjahr: T€ 1.232,0) und Rechts- und Beratungskosten (T€ 153,9; Vorjahr: T€ 192,0) verringert. Insbesondere sind Restrukturierungsmaßnahmen (T€ 0,0; Vorjahr: T€ 906,2) weggefallen. Wesentliche periodenfremde Aufwendungen sind wie im Vorjahr nicht enthalten.

5. Sonstige Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträgen zum Bilanzstichtag bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Kündigung verteilen sich wie folgt:

scrollen ↔

	T€
Fällig innerhalb eines Jahres	1.179,5
Fällig in 1 bis 5 Jahren	2.090,5
Fällig in mehr als 5 Jahren	0
	3.270,0

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Personal

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 185 (Vorjahr: 184) Angestellte. Hiervon sind 145 im Projektbereich und 40 in der Verwaltung tätig.

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern waren bestellt:

scrollen ↔

- Ilan Schäfer, Operative Geschäftsführung, Berlin.
- Maximilian Fink, Kaufmännische Geschäftsführung, Planegg (bis 11. Februar 2021).
- Simon Topping, Geschäftsführer Finanzen, West Wickham/Vereinigtes Königreich (vom 05. März 2021 bis 07. September 2021).
- Patricia Zimmermann, Kaufmännische Geschäftsführung, Bad Wiessee (ab 14. Juli 2021).

	Abschreibungen		31.12.2021 €
	01.01.2021 €	Zugänge €	
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	10.031.637	0	10.031.637
	10.332.942	1.622	10.334.564
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.538	5.420	51.831
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	736.447	134.365	835.052
	782.985	139.785	886.883
	11.115.927	141.407	11.221.447

scrollen ↔

	Nettobuchwerte	
	31.12.2021 €	31.12.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.219	1
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0
	4.219	1
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.867	25.160
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	262.565	286.954
	282.432	312.114
	286.651	312.115

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die IPG DXTRA (Germany) GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der IPG DXTRA (Germany) GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IPG DXTRA (Germany) GmbH, München für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

scrollen ↔

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

scrollen ↔

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 22. November 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Holger Graßnick, Wirtschaftsprüfer
Petra Hälsig, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 15.12.2022 festgestellt.
